

Kommunales AGZ Energieeffizienz



Energiemanagement und Ressourceneffizienz im interkommunalen Verbund



Wichtige Ansprechpartner_innen: Die Kommunen Barleben, Wolmirstedt und Oebisfelde-Weferlingen

Was ist die Idee?

Ressourceneffizienz wird für Unternehmen wie auch für Kommunen immer wichtiger. In den Landkreisen Börde und Jerichower Land nördlich von Magdeburg besteht seit 2016 ein vom RKW Sachsen-Anhalt gemanagtes Energieeffizienznetzwerk („EEN Mittelland“). Dieses interkommunale Netzwerk wurde von 2016 - 2019 gefördert und wird derzeit zu 100 % aus Eigenmitteln der teilnehmenden Kommunen weiterfinanziert. Seit Anfang 2020 beschäftigt das RKW Sachsen-Anhalt als Treuhänder einen Interkommunalen Energiemanager für die Verbandsgemeinden Wolmirstedt, Barleben, Flechtingen und Oebisfelde-Weferlingen.

Die Attraktivität des Ansatzes

Der Interkommunale Energiemanager berät die beteiligten Kommunen zu Fragen der Energieeffizienz, übernimmt das Energie-Monitoring, initiiert Maßnahmen zur Energieeinsparung und überprüft deren Wirksamkeit. Die Kooperation im AGZ bietet den Kommunen einen festen Ansprechpartner und Dienstleister im Bereich Ressourceneffizienz, der ohne das Arbeitnehmersharing in den kommunalen Haushalten nicht abzubilden wäre.

Nächste Schritte?

Ab Mai 2021 wird das bestehende AGZ durch das Projekt InterPyro noch erweitert. Das Vorhaben verbindet Kreislaufwirtschaft und nachhaltige Wertschöpfung mit Klimaschutz. Konkretes Ziel dieses Projekts ist eine Prozesskettenanalyse sowie eine Machbarkeitsanalyse und Handlungsempfehlung für eine oder mehrere potenzielle Pyrolyseanlagen. Um eine Pyrolyseanlage wirtschaftlich betreiben zu können, ist eine Anlagengröße nötig, bei der Biomasse aus mehreren Kommunen eingesetzt wird. Daher ist für dieses Projekt die Zusammenarbeit von mehr als zwei Kommunen unbedingt erforderlich. Die Kommunen Barleben, Wolmirstedt und Oebisfelde-Weferlingen werden zum Projektbeginn eingebunden. Als weitere teilnehmende Kommunen werden während des Projektes Flechtingen, Niedere Börde, Hohe Börde und Möser sowie der Landkreis Börde hinzugezogen.